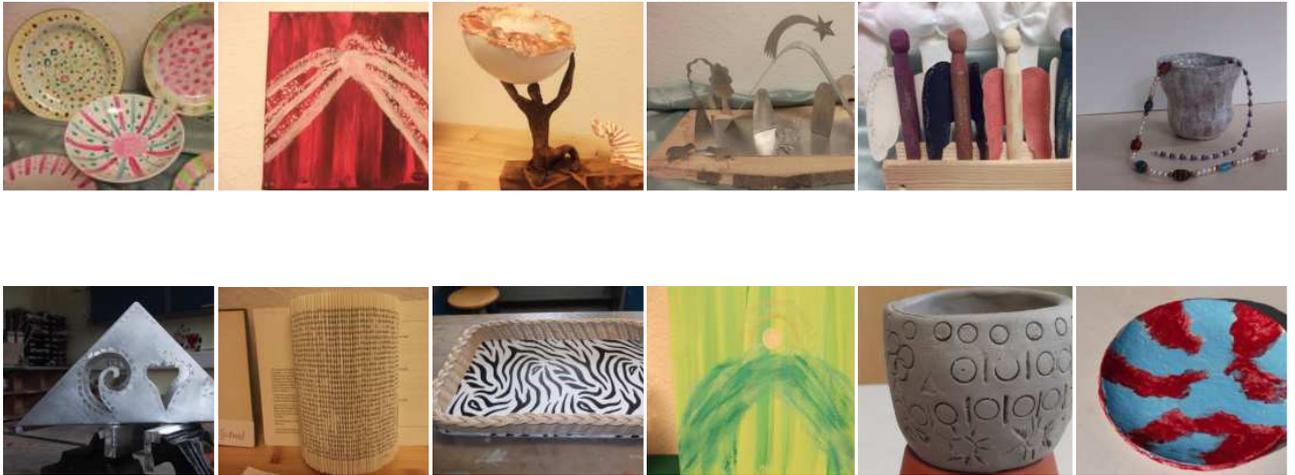


Die Brücke

Tagesstätte

für

Menschen mit psychischer Behinderung



Kreativ- und Werkprojekte 2014

Tätigkeitsbericht 2014

Die Brücke gGmbH

Tagesstätte Warendorf - Zum Dreschstraße 9 - 48231 Warendorf

Fon: 0 25 81/78 74 80 - Fax: 0 25 81/78 74 82

E-Mail: die_bruecke-tagesstaette-waf@t-online.de

Zweigstelle Ahlen - Kampstraße 5 - 59227 Ahlen

Fon: 0 23 82 /7 60 81 95 – Fax: 0 23 82/7 60 81 97

E-Mail: Die-Bruecke-Ahlen@t-online.de

Die gute Betreuungsauslastung und die hohe Betreuungszufriedenheit werden in 2014 erneut bestätigt – Der Wandel des Nutzerkreises setzt sich im Jahresverlauf weiter fort...

Die beiden Einrichtungsstandorte unserer Tagesstätte in Warendorf und Ahlen erreichen im Betriebsjahr 2014 eine Gesamtauslastung von 29.426 tatsächlichen Nutzer-Anwesenheitsstunden.

Die an die 30 Tagesstätten-Plätze gebundene Auslastungsvorgabe des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) von 27.000 Std./Jahr wird damit deutlich überschritten und die zu erzielende Höchst-Förderung erreicht.

Die Auswertung der im Dezember 2014 durchgeführten Besucherbefragung bescheinigt unserer Einrichtung eine erneut gute bis sehr gute Angebotsqualität, Bedarfsgerechtigkeit und Nutzerzufriedenheit.

Das berufsgruppenübergreifend arbeitende Fach-Team betreut im Jahresverlauf 2014 an beiden Einrichtungsstandorten insgesamt 52 Klienten aus dem gesamten Kreisgebiet (Vorjahr 56).

Unsere Tagesstätte in Warendorf erreicht im Betriebsjahr 2014 eine Nutzerauslastung von 15.015 Stunden (17/16 Plätze). Auf die Zweigstelle Ahlen entfallen im selben Zeitraum 14.411 Stunden (13/14 Plätze).

Im Verlauf des Jahres erfolgen insgesamt 12 Neu- und 5 Wiederaufnahmen.

Der personenbezogene Nutzungsgrad des Angebotes orientiert sich am individuellen Bedarf und dem jeweiligen Belastungsniveau der Klientel.

Die Auslastungsvorgaben des LWL legen für die platzbezogene Förderung eine durchschnittliche Nutzung von 75 Std./Monat (900 Std./Jahr) zu Grunde.

Der wochenbezogene Nutzungsgrad der Besucher unserer Einrichtung bewegt sich zwischen drei und fünf Anwesenheitstagen. Der tagesbezogene Nutzungsgrad variiert zwischen einer ganztägigen, halbtägigen und stundenweisen Angebotsnutzung. Der personenbezogene Nutzungsumfang wird im Rahmen der Maßnahme-Planung und dem sich wandelnden Bedarf, einzelfallbezogen und situativ, angepasst.

Der Focus auf die Entwicklung der Nutzergruppe zeigt für 2014 die anhaltende Veränderung der zugewiesenen und in Betreuung befindlichen Klientel.

Der weiterhin fortschreitende Ambulantisierungsprozess zeigt die gewünschte Entwicklung und Wirkung. Im Ergebnis werden zahlenmäßig mehr, und insgesamt beeinträchtigtere Menschen im Kontext ambulanter sozialpsychiatrischer Settings betreut. Das im Einzelfall mögliche, weitestgehend selbstbestimmte und eigenständige Leben in der Gemeinde wird erreicht, gestützt und erhalten.

Weiterhin wird in der Nutzer-Gruppe eine deutliche Zunahme an Komorbidität beobachtet. Dies bedeutet die Zunahme von einer oder mehreren Begleiterkrankungen in Ergänzung zum psychiatrischen Krankheitsbild.

Die Zunahme des hierdurch insgesamt komplexer werdenden Störungsbildes einzelner Nutzer und damit auch der Nutzer-Gruppe insgesamt, hat zentrale Bedeutung für die strukturelle, organisatorische und inhaltliche Ausrichtung des Betreuungs- und Förderangebotes.

Das personenbezogene Belastungs- und Leistungsniveau ist insgesamt deutlich gesunken und gruppenbezogen wenig homogen. Neben der Förderung der alltags- und lebenspraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, gewinnen sowohl deren Erhalt, als auch die Verlangsamung des beeinträchtigungsbedingten Abbauprozesses zunehmend an Gewicht.

Dies unterstreicht erneut die stützende und erhaltende Bedeutung der Tagesstätten-Nutzung für den Verbleib der betroffenen Klientel im vertrauten Wohn- und Lebensumfeld.

Auch der demographische Wandel zeigt in diesem Kontext seine Aus- und Wechselwirkungen, die es für die weitergehenden strukturellen und inhaltlichen Planungen zu berücksichtigen gilt.

Das Anpassungserfordernis und die Anpassungsleistung auf Seiten der Einrichtung, sind hierbei insgesamt sehr hoch. Mit Blick auf die personelle Ausstattung der Einrichtung, wird die erhöhte Anpassungsleistung perspektivisch nicht beliebig steigerbar bleiben.

Diese Entwicklungen, die letztendlich das gesamte Versorgungssystem betreffen, gilt es mit allen Beteiligten und verantwortlichen Stellen eingehend und lösungsorientiert zu thematisieren, um die Leistungsstärke der Tagesstätten im Versorgungssystem nachhaltig zu sichern.

Betreuungsbeendigungen – Vermittlungen – Verweildauer:

Im Jahresverlauf 2014 wurden insgesamt 21 Betreuungsverhältnisse (Vorjahr 23) beendet. Die Gründe für die Betreuungsbeendigungen gestalten sich vielschichtig. Die dokumentierten Entlassungsgründe werden nachfolgend skizziert:

Vermittlung in den Berufsbildungsbereich (WfbM) – Berufliche Reha

Insgesamt drei Nutzer wurden im zurückliegenden Jahr in den (BBB) der Werkstätten (WFBM) vermittelt. Die Praktikumsphase war hierbei in den mehrmonatigen TS-Besuch integriert.

Zwei weitere Nutzer überbrücken nach tagesklinischer Behandlung ihre bis zur Aufnahme in die Berufliche Reha (Hans-Peter-Kitzig Institut, GT/Bauernhof-Praktikum) entstehende Wartezeit. Beide Klienten nutzten den TS-Aufenthalt, um ihre alltags- und lebenspraktischen Fähigkeiten auszubauen. Sie können gut vorbereitet in die Folgemaßnahme wechseln.

Reguläre Betreuungsbeendigung:

Sieben Nutzer wurden nach mehrjähriger Betreuung mit insgesamt gut stabilisiertem Gesamtbefinden und einer angemessenen Tages- und Wochenstruktur entlassen. Im Einzelfall wurde diesen Klienten die weitergehende Nutzung offener Freizeit- und Kontaktangebote (Kontakt- und Beratungsstelle, Frühstückstreff und/oder Freizeitclub) empfohlen.

Betreuungsbeendigung aus „Sonstigen Gründen“:

Bei vier Nutzern wurde die Betreuung aus „Sonstigen Gründen“ beendet. Zu dieser Gruppe zählen insbesondere folgende Aspekte: Behandlungserfordernis somatischer Erkrankungen/Aufnahme stationäre Reha, längerfristige Aufenthalte in der psychiatrischen Fachklinik, Fehlzeiten und verhaltensbedingte Entlassungen.

Besucherseitiger Abbruch der Betreuung:

Zwei weitere Nutzer beendeten die Betreuung auf eigenen Wunsch. Mit ihnen und den ergänzend betreuenden Fachdiensten wurde der Beendigungswunsch thematisiert, Beweggründe erörtert, alternative Betreuungsmöglichkeiten angedacht und mögliche Perspektiven aufgezeigt.

Die Verweildauer der in Betreuung befindlichen Nutzer gliedert sich wie folgt:
 Eröffnung der Tagesstätte Warendorf am 01.08.1999
 Eröffnung der Zweigstelle Ahlen am 01.12.2006

Verweildauer in Jahren	Anzahl der Besucher Warendorf / Ahlen
Über 5 Jahre	4 / 2 (6)*
4 – 5 Jahre	2 / 2 (3)
3 – 4 Jahre	3 / 3 (8)
2 – 3 Jahre	1 / 5 (4)
Unter 2 Jahre	20 / 10 (36)

*(Vorjahreswert in Klammern)

Kooperation und Vernetzung in der Versorgungsregion:

Zum Selbstverständnis unserer Versorgungs- und Betreuungsverantwortung zählt die engmaschige Kooperation und Vernetzung mit den an der fallbezogenen Betreuung und Behandlung beteiligten psychosozialen Fachdiensten und psychiatrischen Versorgungsstellen.

Gleichermaßen selbstverständlich ist für uns die Einbindung und Beteiligung der Angehörigen und Bezugspersonen in den Betreuungsprozess, soweit dies von den Betreuten und Beteiligten gewünscht wird.

Diese Form der Zusammenarbeit und des Dialogs trägt wesentlich dazu bei, die selbstbestimmte Lebensgestaltung der Nutzer zu fördern und nachhaltig zu sichern.

Wir gehen davon aus, dass die beteiligten Bausteine der gemeindepsychiatrischen Versorgung ihr Angebots- und Leistungsspektrum letztendlich nur im „Zusammenspiel der Vernetzung“ aller am Einzelfall beteiligten Versorgungsträger sinnvoll und effektiv erbringen können.

Hierfür steht ebenso die fortlaufende Mitarbeit der Tagesstätte in regionalen und überregionalen Facharbeitskreisen sowie in Regionalplanungskonferenzen des Kreises Warendorf.

Unsere Fachkräfte – unser Betreuungsteam – Qualifikationen – Fortbildung und Schulungen:

Die differenzierte und umfassende Aufgabenstellung der Arbeit in unserer Einrichtung erfordert qualifizierte und in der psychosozialen Betreuung von psychisch erkrankten und behinderten Menschen erfahrene Fachkräfte.

Das Gesamtteam unserer Einrichtung setzt sich 2014 aus zwei Vollzeit-, fünf Teilzeitkräften sowie einer Ergänzungskraft zusammen

Das berufsgruppen- und standortübergreifend arbeitende Fach-Team verfügt in der gegenwärtigen Konstellation über die Fachdisziplinen: Ergotherapie (3), Hauswirtschaft (2), Krankenpflege (1) und Sozialarbeit (1).

Der parallele Betrieb unserer Tagesstätte an den Einrichtungsstandorten in Warendorf und Ahlen erfordert den standortübergreifend und flexibel organisierten Fachkräfteeinsatz. Gleichzeitig gilt es jedoch, die für den Betreuungs- und Förderprozess erforderliche personelle Kontinuität weitestgehend zu sichern. Vor dem Hintergrund der personellen Ressourcen, eine ständige Herausforderung.

Das anspruchsvolle Tätigkeitsspektrum sowie die sich fortlaufend wandelnden Arbeitsanforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, erfordern die beständige Qualifizierung aller beteiligten Kräfte.

In 2014 wurden im Rahmen von „In House“-Fortbildungen“ und Schulungen folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:

23.01.2014	Menschen mit Psychosen annähernd verstehen
06.03.2014	Arbeitsschutz - Schulung 2014
20.03.2014	Ausbildung zum Ersthelfer
04.11.2014	Brandschutz-Schulung
09.12.2014	Herausforderndes Verhalten bei Verwirrtheit/Demenz verstehen

Das Beraterteam:

Das Beraterteam hat als einrichtungs- und trägerübergreifendes Fach-Gremium beratende Funktion für die Tagesstätte. Es sichert den für die Aufnahme, den Betreuungsverlauf, die indizierten Vermittlungsperspektiven und die Betreuungsbeendigung erforderlichen Fachaustausch.

Sowohl die personelle Zusammensetzung des Beraterteams, als auch der Wechsel der Sitzungsorte sind so gewählt, dass die standortübergreifende Arbeit unserer Einrichtung Berücksichtigung findet.

In den Sitzungen des Beraterteams werden Neuaufnahmen, Weitervermittlungen und Entlassungen vorgestellt, Entwicklungsverläufe aufgezeigt, Entwicklung- und Vermittlungsmöglichkeiten erörtert und konkretisiert.

Des Weiteren wird das Beraterteam als „Plattform“ für konzeptionelle Überlegungen und fachliche Fragestellungen genutzt, die die dienst- und trägerübergreifende Zusammenarbeit, als auch die regionale sozialpsychiatrische Gesamtversorgung betreffen.

Die Sitzungen des Beraterteams im Jahr 2014 erfolgten am 21. Mai (TS-Warendorf) und am 12. November (Zweigstelle Ahlen). Die folgenden Facheinrichtungen und -dienste sind 2014 im Beraterteam vertreten:

- Fachärztin/-arzt des Gesundheitsamtes (Vertretung durch MA des Sozialpsychiatrischen Dienstes und/oder der Kontakt- und Beratungsstelle),
- St. Rochus-Hospital Telgte als zuständige Fachklinik,
- Freckenhorster Werkstätten (WfbM) mit ihren Abteilungen für psychisch behinderte Menschen,
- Die stationären Wohneinrichtungen für psychisch behinderte Menschen, vertreten durch die St. Vincenz-Gesellschaft mbH,
- Externe Tagesstruktur (LT 24) der Wohnstätten
- Psychiatrische Tageskliniken (Warendorf und Ahlen) sowie die Institutsambulanz des St. Rochus-Hospitals (Warendorf),
- Niedergelassener Facharzt für Psychiatrie,
- Ambulant Betreutes Wohnen,
- Tagesstätte.

Betreute Gruppenreise - Bildungsangebote:

Misselwarden - Cuxhaven 2014

Gruppen-und Bildungsreise 2014

Haus am Deich - Gruppenhaus zur Selbstversorgung an der Küste



Die Betreute Gruppenreise unserer Einrichtung führt in diesem Jahr erneut an die Nordsee. Die Reisegruppe verbringt die Zeit vom 23. - 27. Juni im „Haus am Deich“ in Misselwarden in der Region Wurster Nordseeküste. Bei dem angemieteten Ferienhaus handelt es sich erneut um ein Selbstversorger-Haus für Gruppen. Durch die Planung und Umsetzung der Gruppenreise als „Selbstversorger-Maßnahme“ mit begleitender Hauswirtschaftskraft, sowie der Anreise mit 3 Dienst-/Privat-KFZ, konnten die Kosten so begrenzt werden, dass die Maßnahme-Umsetzung realisierbar blieb.

Das Interesse und die Resonanz der Reise-Teilnehmer an dieser Form der Gruppenreise waren erneut groß.

Der Umfang der Teilnehmer-Mitwirkung an der Tagesversorgung wird bei hoher Versorgungsqualität durch hinreichend Freiräume bei der gruppenbezogenen Tagesplanung gut ausgeglichen.

Vom Gruppenhaus am Deich in Misselwarden wurden vielfältige Aktivitäten und Unternehmungen angeboten. So wurden die regionale Nordseeküste mit ihren Häfen, Stränden, Leuchttürmen und Freizeitangeboten per PKW, zu Fuß und per Rad erkundet.

Die Highlights dieser Gruppenreise waren sicherlich die erneute Wattwagen-Fahrt zur Insel Neuwerk, sowie die Küsten-Fahrradtour nach Bremerhaven.

15 Jahre Tagesstätte Die Brücke Aktionstag zum Jubiläum im Freilichtmuseum Mühlenhof, Münster



Aus Anlass des 15jährigen Einrichtungs-Jubiläums unternahm das Team der Tagesstätte mit Besuchern, Angehörigen und weiteren Gästen einen gemeinsamen Aktionstag im Freilichtmuseum-Mühlenhof in Münster. Nach Begrüßung durch den Kiepenkerl nahm dieser die 50 Personen zählende Gruppe mit auf eine besondere „Zeit-Reise“ über das Museums-Gelände. Begleitet von vielen lebendig geschilderten Informationen zu Handwerk, Leben und Zeitgeist, untermalt mit Kuriositäten und Anekdoten, erhielt die Gruppe einen lebendigen Einblick in das handwerkliche, dörfliche und soziale Geschehen jener Zeit. Der gemütliche Mittags-Imbiss im Gräften-Hof bei westfälischer Kartoffelsuppe bot dann allen Teilnehmern die Möglichkeit, sich zu stärken, zu klönen und Austausch zu halten über gemeinsam Neu- und Alterlebtes.

Die Resonanz und Begeisterung aller Beteiligten war sehr groß und bestärkt uns, ähnliche Feierlichkeiten in vergleichbarem Rahmen zu wiederholen.

Mitwirkung der Nutzerinnen und Nutzer:

Die Berücksichtigung der Bedarfe und Interessen der Nutzerinnen und Nutzer, als auch deren aktive Beteiligung und Mitwirkung, ist von zentraler Bedeutung für die Planung, Gewichtung und Umsetzung des Angebotsspektrums.

Eines der zentralen Instrumente der Nutzer-Partizipation stellen die regelmäßig durchgeführten Gruppen-/Hausgespräche dar. Der Gesprächsrahmen, die Gesprächsgestaltung, die Strukturierung und die Dokumentation der Ergebnisse und Vereinbarungen basieren hierbei auf einem sehr bewährten Verfahren.

Die Moderation der Gesprächsrunde übernimmt unterstützend eine Fachkraft der Einrichtung. Die Aufnahme der TOP´s, deren Ansprache und die Protokollierung der Ergebnisse übernimmt eine Person aus dem Nutzerkreis.

Die Anwendung dieses kombinierten Modells aus Nutzer und Fachkraft, hat sich sehr bewährt, und wird von allen Beteiligten gleichermaßen geschätzt.

Neben den regelmäßigen Hausgesprächen finden fortlaufend themenzentrierte Planungsgruppen statt. Die Nutzerinnen und Nutzer bringen sich auch hier aktiv und gestaltend ein, und übernehmen Mitverantwortung. Zu nennen sind hier:

- Die tägliche Besucher-Morgenrunde
- Mahlzeitenauswahl (Kochgruppe)
- Ideenfindung bei der Planung von Kreativprojekten und Workshops
- Planung von Freizeitaktivitäten, Tagesfahrten, Gruppenreise und Festen
- Motivierende Beteiligung am Verfahren der Maßnahme-Planung
- Gesprächs-Modell „Runder Tisch“ als Angebot an Betroffene, ihre Angehörigen und die an der Betreuung beteiligten Fachkräfte
- Die jährliche Nutzerbefragung

Beschwerdemanagement:

Beschwerdemanagement macht Nutzerinnen und Nutzern, Angehörigen und Betreuern deutlich, welchen Stellenwert Verbesserungsanstrengungen in der Einrichtung haben. Auch hiermit wird ein Signal zur Beteiligung gesetzt.

Beim Beschwerdemanagement spielt die Zufriedenheit eine wichtige Rolle. Dies bedeutet jedoch nicht, dass jeder Nutzer- und Kundenwunsch erfüllt werden kann. Es ist jedoch gewährleistet, dass Beschwerden und Wünsche ernst genommen werden. Auch wenn eine Beschwerde oder ein Anliegen nicht erfüllt werden kann, werden diese entgegengenommen, bearbeitet und die einreichende Person erhält eine eindeutige und klare Rückmeldung. Es muss deutlich gemacht werden, dass Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten nicht als Fehler der Vergangenheit, sondern als Zukunftschance gesehen werden. Dies erfordert ein Zulassen von Fehlern.

Im zurückliegenden Jahr hat es keine formale Beschwerde-Anzeige in unserer Einrichtung gegeben.

Die Nutzer haben neben dem Weg des formalen Beschwerde-Verfahren die Möglichkeit, der Leitung und dem Fach-Team ihre Mitteilungen mit einer Notiz über die Ideen- und Mitteilungs-Box („interner Postkasten“) zu übermitteln. Von dieser Möglichkeit wird individuell und situativ gerne Gebrauch gemacht. Soweit angezeigt, werden diese Inhalte im Kontext der Gruppengespräche thematisiert und gemeinsam erörtert.

Kurzportraits ausgewählter Gruppenangebote:

Die auf den folgenden Seiten dargestellten „Kurzportraits“ ausgewählter Förder- und Projektangebote bieten einen Überblick über das differenzierte Angebotsspektrum unserer Einrichtung und skizzieren darüber hinaus die individuellen Nutzungs- und Trainingsmöglichkeiten für die betreute Klientel.

Danksagung:

Wir bedanken uns ganz herzlich für die vielfältigen Formen der Unterstützung und Förderung, die wir auch im zurückliegenden Jahr unvermindert erfahren durften. Ebenso bedanken wir uns ganz herzlich für das unserer Einrichtung und Arbeit entgegengebrachte Vertrauen.

Bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, bedanken wir uns für Ihr Interesse an unserem diesjährigen Tätigkeitsbericht und beantworten Detailfragen immer wieder gerne. Über Rückmeldungen und Anregungen freuen wir uns jederzeit.

Mit freundlichen Grüßen
Für Die Brücke gGmbH
März 2015
gez. Stefan Finsterbusch

Name des Angebots	Ergotherapie (Projektarbeit) – TS-Warendorf
Angebotszeit	Montag und Freitag, 10.30 h – 12.00 h
Gruppengröße	Wechselnd 5-6 Teilnehmer
Laufzeit	Dezember 2006 – heute
Zielsetzung	<p>Ausdruck durch Gestaltung, Schärfung der Wahrnehmung, nonverbale Möglichkeit der Selbstdarstellung, sich kennenlernen durch Gestaltung, Ausdruck von Gefühlen, Abbau von Spannungen und Hemmungen, Konfrontation mit eigenem Verhalten, bessere Problembewältigung, größere Kommunikationsfähigkeit, Stärkung des Selbstbewusstseins, Freude durch kreatives Tun, Freizeitfindung.</p> <p><u>Spezielle Projektzielsetzung:</u> Kreative Problembewältigung, Handlungsplanung, Durchhaltevermögen, intensivere Mitgestaltung der Umwelt, Kontaktaufnahme, Training der sozialen Komponenten, Förderung von Eigendynamik und Entscheidungsfähigkeit.</p>
Teilbereiche	Projekte>> Einkaufsbeutel, Papierhüte, Acrylbilder, Speckstein, Oster-Dekoration, Origami, Filzen, Traumfänger, Rollage, Flaschen bemalen, Figuren aus Pappmaché, Upcycling (Schmuck aus Fahrradschlauch), Tonschalen in Überformtechnik, Holzwichtel und Weihnachtsengel.
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Stoff, Nähgarn, Zeitungen, Tackernadeln, Bänder, Acrylfarbe, Keilrahmen, Speckstein, Pappeier, Papier, Filzwohle, Seife, Politur, festes Garn, Paketschnur, Federn, Metallringe, Holzperlen, Fotos, Kalenderbilder, Flaschen, Holzstäbe, Kleister, Kaninchendraht, Tesa-Krepp, Eierkartons, gebrauchte Fahrradschläuche, kunststoffummantelter Draht, Quetschperlen, Verschlüsse, Perlen, Palisadenholz, Filz, Moosgummi
Werkzeuge	Abhängig von den o. g. Teilbereichen
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Selbständige Einrichtung des eigenen Arbeitsplatzes mit Rücksicht auf andere, Teilen der benötigten Medien, Absprachen treffen, einander Hilfestellung geben, Training der Gruppenarbeitsfähigkeit
Positive Aspekte	Durch wechselnde Ausstellung ihrer Werkstücke erfahren die Besucher hohe Wertschätzung. Durch Reduzierung der Gruppengröße verbesserte Fördermöglichkeit des Einzelnen. Ruhigere Atmosphäre tut den Teilnehmern gut.
Negative Aspekte	Zeitweise beengte Räumlichkeiten, zu wenig Lagermöglichkeiten für Material und noch nicht fertiggestellte Werkstücke.
Sonstiges	Anpassung des Angebots an die gesunkene Leistungsfähigkeit Der Besucher bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Attraktivität der Projekte.

Name des Angebots	„Memo – Gruppe“ – TS-Warendorf Gedächtnis- und Konzentrationstraining
Angebotszeit	Dienstags, 10.30 h - 12.00 h
Gruppengröße	6-7 Teilnehmer
Laufzeit	Mai 2002 – heute
Zielsetzung	Aktivierung von Denkprozessen, Steigerung von Aufmerksamkeit und Konzentration, Training von Kurz- und Langzeitgedächtnis, Steigerung der verbalen und nonverbalen Ausdrucksfähigkeit, Förderung von Leistungsbereitschaft, Verbesserung der geistigen Kompetenz, stressfrei arbeiten, Spaß an geistiger Betätigung Bei schwächeren Teilnehmern vorhandene kognitive Fähigkeiten nutzen, erhalten, wenn möglich verbessern.
Teilbereiche	ganzheitliches Gedächtnistraining >> Training unterschiedlicher Hirnleistungen>>Biographie-Arbeit >>Wahrnehmung, Konzentration, Merkfähigkeit, Formulierung, Wortfindung, Wortschatzerweiterung, Sprachgewandtheit, assoziatives Denken, logisches Denken, Strukturieren, Urteilsfähigkeit, Fantasie und Kreativität, Denkflexibilität
Verwendete Medien / Hilfsmittel	„Think-Spiele“, Verlag Ravensburg; „Vertellekes“, Vincent Verlag; „Differix“ Konzentrationsspiel, Verlag Ravensburg; „rusch hour“; „Fühlkiste“; Buchstabenwürfel; Scrabble; M. Schein, Grips Champion, W&L Verlag
Werkzeuge	Literatur: Gehirntraining mit Phantasie und Spaß, U. Opolzer, Borgmann Verlag; Verflixt das darf ich nicht vergessen, Humboldt Verlag; Gehirnjogging, Übungsprogramm 1-4, Vless-Verlag; Ganzheitliches Gedächtnistraining, Bd.1 und 2, Bundesverband Gedächtnistraining e.V. ; Denkkzetteldenkspaß, Bd.1 und 2; CD „auf wieder hören“ Bd.1 und 2; Denksport für Ältere, K.J. Klauer, Verlag Huber. Geistig fit ins Alter 3, Neue Gedächtnisübungen für ältere Menschen, G. Gatterer, A. Croy, Springer Verlag Gehirnjogging, Der Power-Trainer für die ganze Familie, NGV Mental-aktiv, Ausdrücke aus Internet, Beschäftigungskalender für Senioren, Forum GesundheitsMedien GmbH
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Lebendige Interaktion, hohe Motivation bei den Teilnehmern, vertrauter Kontakt der Teilnehmer untereinander bei gewachsener Vertrauens-ebene, Toleranz und hohe Akzeptanz für Schwächen untereinander, gegenseitige Hilfestellung, Offenheit und Freude, gute Integration neuer Teilnehmer. Auf Wunsch einzelner Teilnehmer Aufnahme von Rechenaufgaben in das Angebot, Angebotserweiterung findet breite Zustimmung – jetzt fester Bestandteil. Versuchsweise Aufteilung der Gruppe in MemoPlus und MemoFit, um schwächere TN gezielt zu fördern. Auf Grund von langen Fehlzeiten eines TN und fortschreitendem dementiellen Abbaus eines anderen TN, war es nicht mehr sinnvoll, die MemoPlus-Gruppe fortzuführen. Ggfls. Wiederaufnahme zu einem späteren Zeitpunkt.
Positive Aspekte	Hoher Anteil an Gruppendynamik, konstantes Angebot mit hohem Zuspruch
11Negative Aspekte	Schwierigkeit, adäquates Anforderungsniveau zu finden, da das geistige Niveau der Teilnehmer sehr unterschiedlich ist. Störende Geräuschkulisse durch benachbarte Küche.
Sonstiges	

Name des Angebots	Backangebot – TS-Warendorf
Angebotszeiten	Einmal wöchentlich, in der Regel freitags von 10:30h – 13:15h
Gruppengröße	Variabel
Laufzeit	2012 – heute
Zielsetzung	Festigung und Verbesserung der hauswirtschaftlichen Fähigkeiten im Bereich Backen: <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung von Grundrezepten - Umrechnung von Rezepten <p>Dieses erfolgt unter Berücksichtigung der persönlichen Fähigkeiten.</p>
Teilbereiche	Eigenständige Planung und Vorbereitung im Hinblick auf: <ul style="list-style-type: none"> - Rezeptauswahl - Einkaufsplanung - Umsetzung der Rezepte und dabei Einhaltung der zeitlichen Struktur - Nachbereitung
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Backbücher, mitgebrachte Rezepte, eigene Ideen
Werkzeuge	Sämtliche Backutensilien wie Backformen, Backpinsel, Schüsseln usw.
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Der Beginn des Backangebotes war am Anfang etwas schwierig durch die geringe Belastbarkeit der Teilnehmer. Doch im Laufe der Zeit konnten vergessene Fähigkeiten immer besser eingebracht werden. Das Interesse innerhalb der Gruppe nahm zu. Das Backangebot am Freitag ist jetzt ein nicht wegzudenkender Höhepunkt innerhalb der Woche.
Positive Aspekte	Erwerb längst vergessener Fähigkeiten, Steigerung des Selbstwertgefühls, große Akzeptanz innerhalb der Gruppe
Schwierigkeiten	Die geringe Belastbarkeit der Teilnehmer, dadurch ergibt sich ein großer Zeitaufwand.
Neuerungen / Änderungen	

Name des Angebots	Kochgruppe – TS-Warendorf
Angebotszeiten	In der Regel Montag bis Mittwoch und Freitag von 10:30h – ca. 13:15h
Gruppengröße	ca. 5 Teilnehmer
Laufzeit	Kontinuierlich
Zielsetzung	Festigung und Verbesserung der hauswirtschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten Berücksichtigung einer gesunden Ernährung Einbindung von krankheitsbedingten Diäten
Teilbereiche	Eigenständige Planung und Vorbereitung hinsichtlich: <ul style="list-style-type: none"> - Rezeptauswahl - Einkaufsplanung - Einkauf - Zubereitung der Speisen unter Einbeziehung von Grundrezepten - Tisch decken, Tischdekoration usw. - Nachbereitung - Be- und Entladen der Spülmaschine, Spülen, Reinigung der Küche, Müllentsorgung, Bodenreinigung
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Kochbücher, mitgebrachte Rezepte, eigene Ideen
Werkzeuge	Sämtliche Küchenutensilien wie Töpfe, Pfannen, Messer, Schüsseln etc.
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Die Mittagsmahlzeit ist für viele Besucher ein wichtiger Bestandteil der Tagesstruktur. Es gilt dabei immer zu bedenken, dass ernährungsbezogene Themen wie z.B. Übergewicht, Diabetes usw. einen hohen Stellenwert haben. Durch den Einsatz fettarmer Zubereitungsarten und möglichst frischer Gemüseprodukte ist es gelungen viele Besucher hierfür zu sensibilisieren. Die Kochgruppe zeigt mittlerweile eine hohe Toleranz sich auf neue Situationen einzulassen.
Positive Aspekte	Entwicklung von Gruppenstrukturen wird positiv beeinflusst, Abstimmungsverhalten innerhalb der Gruppe wird gefördert Entwicklung neuer oder Erweiterung bereits vorhandener Kompetenzen
Schwierigkeiten	Unterschiedliche Kompetenzen der Besucher miteinander zu verbinden. Schwierigkeiten einzelner Besucher sich einer Abstimmung anzuschließen
Neuerungen / Änderungen	

Name des Angebots	Gesprächsgruppe – TS-Warendorf
Angebotszeit	Mittwochs, 10.30 bis 12.00
Gruppengröße	3 bis 14 Teilnehmer
Laufzeit	Dezember 2006 – heute
Zielsetzung	Erfahrungsaustausch bzgl. krankheitsbedingter Fragestellung und Probleme. Austausch von Erfahrungen, mögliche Lösungsansätze, Förderung der Kommunikation, Reflexion üben, lebenspraktische Hilfestellung, Verbesserung der sozialen Kompetenz. Grundwissen über eigene Erkrankung verbessern, fördert Compliance. Darstellung der Perspektive aus professioneller Sicht.
Teilbereiche	Reflexion des letzten Gesprächs, Entscheidungsfindung zum aktuellen Thema, Themeneinstieg, Abschlussrunde. Inhaltlicher Schwerpunkt im zweiten Halbjahr war die Möglichkeit der „Euthymen Therapie“. Zunächst wurden Grundsätze vermittelt, im zweiten Schritt wurden die theoretischen Grundlagen (wie funktionieren die Sinne) erörtert. Prakt. Übungen > Reflexion Überlegungen was lässt sich in der TS gezielt einsetzen Transfer in die eigenen Wohnbereich
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Div. Fachliteratur
Werkzeuge	
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Genusstraining: Durch die praktische Umsetzbarkeit und den persönlichen Nutzen kam sehr schnell Interesse und Eigeninitiative auf. Die Kommunikation über das individuelle Wahrnehmen und die Unterschiedlichkeit sorgte für regen Austausch und Interesse an den Mit-Besuchern. Durch Partnermassagen und prakt. Übungen ergaben sich Möglichkeiten der gezielten Kommunikation. Weiterhin besteht großes Interesse an politischen Themen
Positive Aspekte	Deutlich Mehr Interesse an der Mischform: Theoretische Vorinformation > prakt. Umsetzung > Reflexion . Der neue „Medienraum“ bietet eine reizärmere Atmosphäre und bietet die Möglichkeit dem Raum entsprechend den jeweiligen Erfordernissen individuell anzupassen.
Negative Aspekte	Mittlerweile fällt es den Besuchern schwer neue Themen für sich zu entdecken, Wiederholungen sind die Folge.
Sonstiges	

Name des Angebots	Computergruppe – TS-Warendorf
Angebotszeit	Montags, 10.30 h – 12.00 h
Gruppengröße	3-8 Teilnehmer
Laufzeit	2000 – heute
Zielsetzung	Umgang mit dem PC lernen, neue Kommunikationsformen Kennenlernen. Angst vor neuen Technologien verlieren (Internet). Möglichkeiten der Informationsbeschaffung erweitern. Möglichkeiten des PCs kennenlernen (Multimedia, Kommunikation). Sinnvolle Freizeitgestaltung, zielgerichtete Förderung in der Verselbstständigung (Freizeitaktivitäten, Zugfahrplan, Online Workshops.....
Teilbereiche	PC Sicherheit, Grundstruktur PC, aktuelle Trends, Basisanwendungen (Tabellen erstellen, Geschäftsbrief, einfache Grafikbearbeitung, etc)
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Diverse Programme, Internetschulung Word. Open-Source Foren,
Werkzeuge	PC und Peripherie
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Große Leistungsunterschiede zwischen den einzelnen Gruppenmitgliedern, eine veränderte Gruppenzusammensetzung hat das Leistungsniveau deutlich herabgesetzt.
Positive Aspekte	Einige wenige Besucher den Transfer in den heimischen Bereich
Negative Aspekte	Durch das stark abweichende Wissen, sind alle Gruppenmitglieder an das Niveau der „Schwächsten“ gebunden. Themenfelder können nicht vertieft werden. Ressourcen sind eingeschränkt, da durch Datensicherschutz-Stimmung keine Freeware mehr installiert werden kann, somit ist die Software teuer und für die wenigsten Teilnehmer für den Hausgebrauch zu finanzieren. Weiterhin ist der praktische Anteil für den einzelnen recht gering, da nur zwei PC`s zur Verfügung stehen.
Sonstiges	2 „Arbeitsplätze“ gewährleisten bei der Gruppengröße die minimale effektive prakt. Arbeitszeit für den Einzelnen.

Name des Angebots	Rhythmusgruppe
Angebotszeit	Freitags 14:00 – 15:00
Gruppengröße	4 – 10 Personen
Laufzeit	2008 – bis heute
Zielsetzung	Fähig- und Fertigkeiten neu beleben, Formen und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung entdecken > Sinnfindung, Beschäftigung. Förderung der Wahrnehmung, Verbesserung der Feinmotorik Einlassen auf Rhythmen > Schwingungsfähigkeit verbessern Freude am „Musizieren“; Etwas gemeinsam in einer Gruppe erarbeiten ~ Teil von einem Ganzen sein. > Fortschritte erzielen. Üben verschiedener Rhythmen (positive Verstärkung) Erhöhung der Frustrationstoleranzgrenzen; Kommunikation auf einer nonverbalen Ebene. In Kommunikation treten, Empfindungen verbalisieren > sich mitteilen, abstrakte Sachverhalte beschreiben. Standpunkte vertreten.
Teilbereiche	Rhythmen in Musikstücken erkennen> nachspielen> variieren. Eigene Lieblingsmusik vorstellen. Stimmung des Musikstücks erkennen, Versuch die Atmosphäre zu erläutern, warum gefällt das Lied? Meinung der Gruppe. > Akzeptanz verschiedener Musikstile. Teilweise theoretische Untermauerung, wie hat sich der Stil entwickelt, wie grenzt sich der Stil von anderen ab, gibt es soziopolitische Hintergründe (schwarze Musik) (Punk, Schlager, Soul, Reggae, Klassik etc.) „Frage – Antwortspiel“ mit Trommeln, eigene Entspannungsmusik kreieren (minimalistisch, mit Klangschalen und zurückgenommener Rhythmik
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Div. Tonträger, Trommeln, div. Perkussionsinstrumente, andere Instrumente
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Die Besucher sind in den Bereichen Motorik und Konzentration stark eingeschränkt. Das Heraushören des Rhythmus fällt den meisten Besuchern recht schwer, besonders wenn eigene Musik mitgebracht wird. Zurzeit besteht eine große Bereitschaft Entspannungsmusik zu hören und auch selbst
Positive Aspekte	Das Angebot erfreut sich regen Zulaufs. Einige Besucher hören wieder vermehrt Musik in ihrer Freizeit. Achten auf die Rhythmik, klopfen beispielsweise auf dem Küchentisch den Takt mit.
Negative Aspekte	Die Konstellation der Gruppe ist häufig unterschiedlich, teilweise sind nur Grundrhythmen möglich. Viele Besucher sind durch Nebenwirkung der Medikamente motorisch stark eingeschränkt und in der Koordination der Extremitäten gehandicapt. Die Konzentrationsfähigkeit bei einigen Teilnehmern ist recht gering, legt somit den Standard für die gesamte Gruppe fest.
Sonstiges / Änderungen	Die Einbindung durch einen sog. Groove-Controller (Hybrid Drum-Computer, incl. Sampler + Klangsynthese) böte eine bessere Orientierung für die Teilnehmer. Rhythmen werden visualisiert, Akzentuierungen können schnell akustisch hervorgehoben werden. Tempo und Klänge lassen sich schnell modifizieren und bieten optimale Zielgerichtete Förderung und Kreativität.

Name des Angebots	Lese- und Erzähl-Café – Warendorf + Ahlen
Angebotszeiten	Warendorf: montags, 14.00 - 15.00 Uhr Ahlen: freitags, 14.00 - 15.00 Uhr
Gruppengröße	Warendorf: 10 Teilnehmer Ahlen: 8 Teilnehmer
Laufzeit	Warendorf: 2002 – heute (bei inhaltlicher Fortschreibung) Ahlen: 2006 - heute
Zielsetzung	Das Angebot fördert das Interesse und die Freude am Zuhören, am Erzählen und Austausch und am Lesen gleichermaßen. Darüber hinaus mobilisiert und aktiviert das Gehörte kognitive Fähigkeiten und die Phantasie. Weitere Zielaspekte sind die Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit und der Gedächtnisleistung, sowie das Training von Auffassungsgabe und Aufmerksamkeit.
Teilbereiche	Die Förderung der Kommunikations- und Reflexionsfähigkeit. Das gesellige Gruppenerleben fördert darüber hinaus die soziale Teilhabe von kommunikativ ansonsten eher passiven Besuchern. Genussförderung.
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Diverse Literatur: Kurz- und Ratekrimis, Rätsel des Alltags, Hörspiele, saisonale Texte, Texte zur Förderung des biographischen Arbeitens und Austauschs, klassische und moderne Märchen. Tagespresse. Deutschland- und Europa Reise, Fachartikel und Arbeitshilfen, Quizz-Spiele und -medien.
Werkzeuge	Angebotsatmosphäre/„Wohlfühl-Atmosphäre“: Ansprechende Tisch- und bequeme Sitzgestaltung (Blumen, Kerzen, etc.) Kontakt- und Geselligkeit fördernde Rahmenbedingungen und Elemente stärken.
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Das Angebot erfreut sich, bei wechselnden Inhalten, an beiden Standorten nach wie vor großer Beliebtheit. Die Inhalte der alltagsbezogenen Geschichten und Texte geben Denk- und Erinnerungsanstöße, ermuntert und motivieren die Teilnehmer, von eigenen Erlebnissen und Erfahrungen zu berichten.
Positive Aspekte	Einzelne Besucher nutzen in der Tagesstätte Literatur/Zeitschriften und/oder Hörspiele zur Gestaltung angebotsfreier Zeiten. Einzelne nehmen das aktive Lesen auch im häuslichen Bereich wieder auf. Der wöchentlich erscheinende „Rate-Krimi“ in der TV-Zeitschrift wird mittlerweile gerne von einigen Besuchern selbständig genutzt.
Schwierigkeiten	Sehr individuelle Interessenlagen. Erheblich reduziertes Konzentrationsvermögen und beeinträchtigte kognitive Fähigkeiten der Besucher, gestaltet die Suche nach geeigneten Medien schwierig.
Neuerungen / Änderungen	Die Einbeziehung von Elementen der biographischen Arbeit erweist sich als förderlich und den Gruppenprozess belebend. Der Einsatz von altersgruppenspezifische Ratespielen (Ü 30 - Ü 40 - Ü 50) belebt darüber hinaus den generationsübergreifenden Wissens-Austausch, Landes- und Reisespiele (Deutschland-/Europareise) aktivieren Bildungspotentiale und aktivieren die Teilnehmer in hohem Maß, über frühere Reise und Reisewünsche zu berichten.
Name des Angebots	

Name des Angebots	Projekt Filzpantoffeln – Zweigstelle Ahlen
Angebotszeit	Freitag 10:30 – 12:00
Gruppengröße	5 Teilnehmer
Laufzeit	März – August 2013
Zielsetzung	Aktivieren und Wiedererlernen vorhandener Fähigkeiten, Förderung des Selbstvertrauens, Förderung von Ausdauer und Konzentration, Förderung der Feinmotorik und Koordination, Vermittlung von Erfolgserlebnissen, Förderung der Entscheidungsfähigkeit, Impulse zur Freizeitgestaltung setzen.
Teilbereiche	Gemeinsamer Einkauf mit Preisvergleich, individuelle Farbauswahl, Vermittlung von Materialkenntnissen, Umgang mit der Waschmaschine
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Filzwolle, Socken-Stop Strickanleitung, Waschmaschine
Werkzeuge	Stricknadeln, Wollnadel, Häkelnadel, Schere
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Die Teilnehmer verfügten über Vorkenntnisse. Zu Beginn bestand eine große Unsicherheit mit wenig Selbstvertrauen. Es wurde viel Hilfestellung eingefordert. Im Laufe des Angebots entwickelte sich eine gute Gruppendynamik mit gegenseitigem Austausch und gegenseitiger Unterstützung. Die Teilnehmer wurden immer sicherer und arbeiteten zunehmend selbstständiger. Einige Teilnehmer begannen in den Pausen und in ihrer Freizeit zu stricken.
Positive Aspekte	Jeder Teilnehmer erzielte ein gutes Ergebnis und war stolz auf sein Werkstück. Einige verschenkten die Pantoffeln und erhielten positive Rückmeldungen. Jeder zeigte Motivation und Ausdauer bei der Fertigstellung und entwickelte Eigeninitiative.
Negative Aspekte	
Sonstiges / Änderungen	Das Strickangebot wird fortgeführt. Zurzeit stricken die Teilnehmer einen Schal, als nächstes Projekt ist ein Filzhut geplant.

Name des Angebots	Offene Ergotherapie – Zweigstelle Ahlen
Angebotszeit	Di. 10:30 – 12:00 Uhr Mi. 14:00 – 15:30 Uhr (ca. 2 mal monatlich)
Gruppengröße	5-8 Teilnehmer
Laufzeit	April 2013 – bis heute
Zielsetzung	Kennenlernen verschiedener Handwerkstechniken und kreativer Gestaltungsmöglichkeiten, Förderung von Entscheidungsfähigkeit und Eigeninitiative, Wahrnehmung eigener Bedürfnisse , Förderung von Handlungsplanung und selbstständigen Arbeiten, Förderung von Kreativität
Teilbereiche	Z.B. Holzbearbeitung, Peddigrohr, Acrylmalerei, Filzen, Seidenmalerei, Pappe, Papier
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Entsprechend den o.g. Teilbereichen, Anregungen durch Bücher, Kataloge, Muster, Vorlagen
Werkzeuge	Entsprechend den o.g. Teilbereichen
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Das offene Angebot wird von den Teilnehmern je nach Leistungsfähigkeit unterschiedlich genutzt. Einige Teilnehmer entwickeln ein hohes Maß an Kreativität und Eigenständig und setzen persönliche Wünsche um. Für einige Teilnehmer ist es schwer Entscheidungen zu treffen. Sie benötigen viel Unterstützung bei der Auswahl und Fertigstellung der Werkstücke. Die stärkeren Teilnehmer wecken durch ihre Ideen und Werkstücke teilweise die Neugier der Schwächeren so dass diese sich an Neues herantrauen. Bei kleiner Gruppengröße entsteht eine gesellige und entspannte Atmosphäre.
Positive Aspekte	Gegenseitige Unterstützung und Austausch, Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen, Anregungen für neue Projekte entstehen.
Negative Aspekte	Die Räumlichkeiten und Arbeitsplätze sind für die Gruppengröße häufig zu beengt. Die Raumluft ist schnell verbraucht. Die Schwächeren Teilnehmer benötigen viel Unterstützung und es entstehen Wartezeiten für den Einzelnen.
Sonstiges / Änderungen	Die Anleitung gestaltet sich schwierig wenn die Teilnehmer zeitgleich an verschiedenartigen Werkstücken arbeiten. Das Angebot soll daher projektbezogener gestaltet werden. Insbesondere für die Schwächeren ist mehr vorbereitetes Material notwendig damit sie möglichst eigenständig arbeiten können und Erfolgserlebnisse erreichen.

Name des Angebots	Metall-Werkgruppe – Zweigstelle Ahlen
Angebotszeit	Dienstag, 10:30h – 12:00h
Gruppengröße	Anzahl : 3-4 Teilnehmer im Wechsel
Laufzeit	März 2013 bis heute
Zielsetzung	Zugang zum Material „ Aluminium und Kupfer “ -Erlernen verschiedener Verfahren: Trennen (Sägen, Feilen, Schmirgeln, Bohren), Verfügen (Kleben, Nieten), Verformen: (Biegen), Förderung der Kognition: Lernen, Merken, Konzentration, Ausdauer, Problemlösung erkennen, der Grob- und Feinmotorik , Werkzeuggebrauch Spaß am Herstellen von Gebrauchsgegenständen zur eigenen Nutzung
Teilbereiche	Motorik: Die Technik wird überwiegend im Sitzen durchgeführt: Rumpf und Beine sind statisch, Haltehand statisch, Arbeitshand dynamisch. Perzeptiver Bereich: Förderung der Hand- Hand-Koordination, der Tiefen- und Oberflächensensibilität, Kraftdosierung Kognition: Handlungsplanung
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Aluminium/Kupfer
Werkzeuge	Laubsäge, Metallfeilen, Laubsägebrett, wasserfeste Stifte, Papierschablonen, Bleistifte, Lineal, Zirkel, Messschieber, Schraubzwingen, Bohrer, Standbohrmaschine, Hammer, Schmirgelpapier, etc.
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Zunächst wurden Serviettenständer aus Aluminiumblech gefertigt: sowohl Frauen als auch Männer nahmen das Angebot an, erlernte Techniken werden untereinander weitergegeben, schnelles Erfolgserlebnis, Belastungsgrenzen werden erweitert, der Besucher merkt, dass er noch etwas schaffen kann! Das Angebot ist geeignet für Besucher, die nicht überempfindlich reagieren (gesteigerte Taktilität) gegenüber Metalloberflächen und Staub. Der Besucher nimmt seinen eigenen Körper und seine Bewegungen besser wahr. Weiter Projekte: Metalllaterne „ Glühwürmchen “ und Schmuckherstellung: Ohrhänger , welche Frauen sehr gerne für sich selbst anfertigen.
Positive Aspekte	Das Selbstvertrauen im Umgang mit unbekanntem Material steigert sich, weiter Wünsche entstehen Gegenstände für den Eigengebrauch her zu stellen, Teamgeist entwickelt sich, die Besucher erkennen sich und ihre Leistung gegenseitig an
Negative Aspekte	Räumlichkeiten und Arbeitsplätze sind begrenzt, zu Anfang braucht es eine Einzelbetreuung mit Wartezeit für andere Teilnehmer
Sonstiges / Änderungen	

Name des Angebots	„Memo – Gruppe“ – Zweigstelle Ahlen Gedächtnis- und Konzentrationstraining
Angebotszeit	Dienstags, 14.00 h - 15.00 h
Gruppengröße	7-9 Teilnehmer
Laufzeit	Seit April 2010 bis heute
Zielsetzung	Erhalt des LZG und KZG, Förderung des abstrakten Denkens, Steigerung von Konzentration und Ausdauer, Erlernen von selbständigen Denksport im Freizeitbereich.
Teilbereiche	Wortschatzerweiterung, Grundrechenarten auffrischen für den lebenspraktischen Bereich.
Verwendete Medien / Hilfsmittel	-Spiele: Würfelspiele, Jenga, Halli-Galli, Activity, etc. -Rätsel (Brücken-, Gitter- und Schneckenrätsel) -Kettenrechnen -Geheimschrift -Buchstabensalat (Städte, Länder, Obstsorten) -Sudoku -www.matheaufgaben.net
Werkzeuge	-Internet (s.o.) -Spiele (s.o.) -Ganzheitliches Gedächtnistraining (Bundesv.Ged.Train.eV) -Denkzettel, Denkspaß (Bundesverb. Gedächtnistraining e.V.) -Super-Rätsel (Kelter-Rätsel-Spezial-Verlag Hamburg) -www.mental-aktiv.de -geistig fit ins alter (Springer Wien New York) -Das große Rätselbuch (Weltbild) -Kopiervorlagen, Kugelschreiber -Englisch für Anfänger
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Die Vertrauensebene untereinander ist gewachsen. Die Teilnehmer tolerieren und unterstützen sich. Das Angebot orientiert sich an den Schwächsten. Einzelübungen werden von selbständig arbeitenden Besuchern ausprobiert (Englisch für Anfänger). Die Ansprüche an das Hirnleistungstraining ist bei den Teilnehmern unterschiedlich.
Positive Aspekte	Teilnehmer bringen eigene Ideen ein. Denkprozess und Spaß stehen in einem ausgewogenen Gleichgewicht. Schwächere Teilnehmer können mittlerweile selber einschätzen, wann deren Grenze der Konzentrationsfähigkeit erreicht ist und beenden dann.
Negative Aspekte	Auf Grund der unterschiedlichen Erkrankungsformen und Leistungsfähigkeit der Teilnehmer ist das Niveau des Angebotes entweder zu hoch oder zu niedrig. Zusätzlich wirkt sich die Gruppengröße negativ auf die Konzentrationsfähigkeit aus.
Sonstiges	Es wird geplant das Hirnleistungstraining in 2 Gruppen auf zu teilen, damit keine Unterforderung bzw. Überforderung entsteht und der Spaßfaktor erhalten bleibt.

Name des Angebots	Rhythmusgruppe – Zweigstelle Ahlen
Angebotszeiten	Montags 10.30 – 11.00 Uhr
Gruppengröße	8 - 10 Teilnehmer
Laufzeit	Seit März 2012
Zielsetzung	Ansprechen der Sinne: Hören, Fühlen und Sehen Förderung der Selbstwahrnehmung und Selbstdarstellung, Auseinandersetzen mit neuen und alten Inhalten, Abbau von Spannungen, Emotionen zu lassen, Spaß in der Gruppe.
Teilbereiche	Körperliche Aktivität und Ausdauer steigern, Förderung der Konfliktbewältigung durch Bewegung und Tanz, Erinnerung an frühere Zeiten und Anregung zum Gesprächsaustausch.
Verwendete Medien / Hilfsmittel	CDs, Perkussionsinstrumente Rock-Pop-Musik, deutsche Schlager, afrikanische u. italienische Musik, etc.
Werkzeuge	CD-Player, Trommeln, Bongos, weitere Perkussionsinstrumente
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Die Rhythmusgruppe gehört mittlerweile zu einem festen Bestandteil des Angebotes. Neue Teilnehmer bringen sich mit Freude ein und finden schnell ihre Bewegungsrhythmen. Mitgebrachte CDs motivieren und stärken das Selbstwertgefühl.
Positive Aspekte	Die Besucher sind nach dem Angebot munter und gelöst. Sie fordern sich gegenseitig auf. Eine Gruppendynamik entsteht. Der Antrieb ist gesteigert so, dass nach einer kurzen Pause eine Spiele-Runde stattfinden kann.
Negative Aspekte/ Schwierigkeiten	Enge Räumlichkeiten bei großer Teilnehmerzahl.
Sonstiges	Planung: Tanzschritte einüben und Bewegung ausbauen.

Name des Angebots	Sport und Bewegung – Zweigstelle Ahlen
Angebotszeit	Mo. 13:45 – 15:15 Uhr Fitnessstudio Mi. 14:00 – 15:00 Uhr Walking-Gruppe Fr. 10:30 – 11:00Uhr Hockergymnastik
Gruppengröße	5-10 Teilnehmer
Laufzeit	Fitnessstudio seit Okt.2010 Walking-Gruppe und Hockergymnastik seit Jan. 2014
Zielsetzung	Förderung von Ausdauer, Belastbarkeit, Körperwahrnehmung, Koordination und gezielter Körperbewegung. Teilnahme an öffentlichen Angeboten ermöglichen und diesbezügliche Ängste abbauen. Impulse zur aktiven Freizeitgestaltung setzen. Förderung von Kommunikation und Selbstvertrauen. Stoffwechsel anregen, Stimmung verbessern.
Teilbereiche	Gesundheitsförderung durch aktive Bewegung Entspannungsübungen Entwickeln sozialer Kompetenzen im Gruppenangebot
Verwendete Medien / Hilfsmittel	div. Sportgeräte wie Bälle, Ringe, Seile, Stäbe, Therabänder, Tischtennisschläger, Massagebälle. Trimmrad, Laufband, Kraftgeräte im Fitnessstudio. Traumreisen (Texte bzw. CD´s)
Werkzeuge	
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Der Besuch des Fitnessstudios wird von einer kleinen Teilnehmer-Gruppe gut angenommen. Motivation sich außerhalb dieses Angebots aktiv zu bewegen bestand wenig. Durch die Erweiterung des Angebots werden mehr Besucher erreicht und an aktive Bewegung herangeführt. Es werden eigene Ideen und Übungsvorschläge eingebracht. Spaß sowie der Wechsel von Spannung und Entspannung stehen im Vordergrund. Beide Angebote werden nach anfänglicher Skepsis inzwischen gut angenommen.
Positive Aspekte	
Negative Aspekte	
Sonstiges / Änderungen	

Name des Angebots	Spiele AG – Zweigstelle Ahlen
Angebotszeiten	Montags 11.00 – 12.00 Uhr
Gruppengröße	8 – 10 Teilnehmer
Laufzeit	April 2011 bis heute
Zielsetzung	Förderung von Konzentration, Reaktion, Ausdauer und Auffassungsgabe; Erfahren von Gemeinschaft und Teamfähigkeit, Verbesserung von Konflikt- und Kritikfähigkeit; Steigerung der Frustrationstoleranz; Regeln einhalten erlernen; Erleben von Spannung und Freude; Erlernen neuer Spiele; adäquater Umgang mit Gefühlen (Sieg bzw Niederlage)
Teilbereiche	Auseinandersetzen mit den Spielregeln Auseinandersetzen mit Erfolg und Niederlage Aufbringen von Geduld und Verantwortung füreinander.
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Verschiedene Brett- und Kartenspiele: Skip Bo (Mattel), Rummikub (Jumbo), Skat, Rommé (FX Schmid), Mau-Mau, Kniffel, Doppelkopf, Lobo77 (Amigo), Stadt-Land-Fluss (elektronisch, Jumbo), Spielesammlung (Mensch-ärgere-dich-nicht, Dame, Mühle, Halma, Fa. IDENA), Schachbrett mit Figuren (aus Holz), Activity, Memory
Werkzeuge	Spiele (s.o.), Blätter für Notizen (Spielstände), Stifte
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Von Anfang an sehr hohe Motivation unter den Teilnehmern, es besteht Offenheit und Interesse an neuen Spielen. Zusehends übernehmen die Teilnehmer Verantwortung füreinander, nehmen Rücksicht gegenüber Schwächeren. Die Gruppenteilnehmer bringen vermehrt Ideen für neue Spiele ein, Einzelne möchten neue Spiele erlernen.
Positive Aspekte	Die Teilnehmer bringen eigene Spielvorschläge ein, lernen neue Spiele kennen und können dies in der Freizeit umsetzen. Erfahrene Spieler erklären und bringen Anderen neue Spiele näher, z.B. Skat, Doppelkopf, Rommé und Schach. Dies motiviert und erweckt neue Interessen, fördert somit den Denkprozess. Es entsteht durch dieses Miteinander ein „Wir“-Gefühl, jeder Teilnehmer ist ein Teil der Gruppe.
Negative Aspekte/ Schwierigkeiten	Es können Probleme entstehen durch verschiedene Muttersprachen und durch individuell unterschiedliche Niveaus an Erklärungs- und Verständnisvermögen und Ausdauer.
Neuerungen / Änderungen	Bei muttersprachlichen Verständnis-Problemen werden Teilnehmer zur Erklärung und Übersetzung hinzugezogen, die sowohl die eine Sprache (in diesem Fall türkisch) als auch die andere Sprache (hier deutsch) beherrschen.

Name des Angebots	Männer-Kochgruppe - Zweigstelle Ahlen
Angebotszeiten	Einmal wöchentlich, in der Regel mittwochs von 10.30h – 13.15h
Gruppengröße	4 Teilnehmer (konstante Gruppe)
Laufzeit	2007 bis heute (Hintergrundbegleitung durch die HW-Fachkraft)
Zielsetzung	Festigung und Verbesserung der hauswirtschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, Berücksichtigung einer gesunden, ausgewogenen Ernährung
Teilbereiche	Eigenständige Planung und Vorbereitung hinsichtlich: <ul style="list-style-type: none"> ○ Rezeptauswahl ○ Einkaufsplanung im Hinblick auf Aufgabenverteilung, zeitliche Struktur ○ Ausführung, Einkauf, Zubereitung der Speisen, Tisch decken usw. ○ Nachbereitung ○ Be- und Entladen der Spülmaschine, Spülen, Flächenreinigung, Müllentsorgung, Bodenreinigung
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Kochbücher, mitgebrachte Rezepte, eigene Ideen
Werkzeuge	Sämtliche Küchenutensilien wie Töpfe, Pfannen, Messer, Schüsseln etc.
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Die Mittagsmahlzeit ist für viele Besucher ein wichtiger Bestandteil im Kontext der Tagesstruktur der Einrichtung. Im Hinblick auf die Begleitung und Förderung der Besucher gilt es dabei immer zu bedenken, dass ernährungsbezogene Themen wie z.B. Übergewicht, erhöhte Cholesterinwerte, Diabetes usw. einen insgesamt hohen Stellenwert haben. Durch den praktischen Einsatz alternativer, fettarmer Zubereitungsarten und dem Einsatz möglichst frischer oder tiefgekühlter Gemüseprodukte ist es gelungen, viele Besucher hierfür zu sensibilisieren. Die Kochgruppe zeigen mittlerweile eine hohe Toleranz, sich auf neue Situationen einzulassen und dabei die Schwächen und Stärken der anderen Teilnehmer zu berücksichtigen und zu akzeptieren.
Positive Aspekte	Entwicklung großer Kreativität, demokratische Abstimmungsstrukturen in der Gruppe, große Akzeptanz der Besucher untereinander.
Schwierigkeiten	Bei dominantem Verhalten einzelner Besucher Schwierigkeiten bei der Abstimmung. Besucher mit geringem Durchsetzungsvermögen haben mitunter Schwierigkeiten sich zu einzubinden.
Neuerungen / Änderungen	

Name des Angebots	Hauswirtschaftsgruppe - Zweigstelle Ahlen -Schwerpunkt Raumpflege-
Angebotszeiten	In der Regel am Mittwoch von 10.30h – ca. 11.15h. In Ausnahmefällen montags bzw. freitags.
Gruppengröße	Alle Besucher
Laufzeit	Kontinuierlich
Zielsetzung	Strukturierte Handlungsplanung; Training lebensnaher Tätigkeiten in der Hauswirtschaft; Leistungsfähigkeit erkennen und stärken.
Teilbereiche	Aufgabenverteilung, Ablaufplanung, Durchführung der einzelnen Arbeiten (Stühle hochstellen, saugen, wischen, Abwischen von Tischen, Schränken, Fensterbänken, Sanitärreinigung, Abziehen und Beziehen der Bettlaken und Decken im Ruheraum).
Verwendete Medien / Hilfsmittel	z. T. Anwendungsempfehlungen auf den Reinigungsflaschen.
Werkzeuge	Reinigungsmaterialien: Staubsauger, Wisch-Mopp, Besen, Kehrblech, Einmalhandschuhe, Reinigungsmittel für Bad, WC, Bodenpflege.
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Die anfängliche Dynamik der Teilnehmer ließ im Laufe der Zeit nach (die geringe Belastbarkeit der Teilnehmer, krankheitsbedingte reduzierte Gruppenstärke, Motivationsverlust - Motivationsaufbau).
Positive Aspekte	Die Besucher fühlen sich in den selbst gereinigten Räumlichkeiten wohl. Wertschätzung der Arbeit. Die praktische Übertragung auf den privaten häuslichen Bereich gelingt besser.
Schwierigkeiten	In der Küche entsteht große Unruhe, da fast alle Besucher ihre benötigten Reinigungsmaterialien dort holen müssen. Die Umsetzung der Hauswirtschaftsgruppe erfordert eine entsprechende Vorplanung und Vorbereitung.
Neuerungen / Änderungen	

Name des Angebots	Singkreis – Zweigstelle Ahlen
Angebotszeiten	Montags 10.30 – 11.00 Uhr
Gruppengröße	8 - 10 Teilnehmer
Laufzeit	Beginn Dezember 2014
Zielsetzung	Ansprechen der Sinne: Hören, Fühlen und Sehen Förderung der Selbstwahrnehmung und Selbstdarstellung, Abbau von Spannungen, Emotionen zu lassen
Teilbereiche	
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Mundorgel, deutsche Schlager der 70er u. 80er Jahre CDs 100 Schlager (The Sound of my live)
Werkzeuge	CD-Player, weitere Perkussionsinstrumente
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Singen mit und ohne musikalischer Untermalung. Teilnehmer finden immer mehr Vertrauen in ihre Stimme. Das Gemeinschaftsgefühl entwickelt sich. Kindheitserinnerungen werden geweckt. Förderung der Biographie-Arbeit.
Positive Aspekte	Die Besucher sind nach dem Angebot munter und gelöst. Sie fordern sich gegenseitig auf mit zu machen. Eine Gruppendynamik entsteht. Der Antrieb ist gesteigert so, dass nach einer kurzen Pause eine Spiele-Runde oder die Handarbeitsgruppe stattfinden kann.
Negative Aspekte/ Schwierigkeiten	Enge Räumlichkeiten bei großer Teilnehmerzahl. Wenn die Hintergrundmusik läuft, wird die eigene Stimme kaum gehört.
Sonstiges	Planung: Tanzschritte einüben und Bewegung ausbauen